

Salzburg, 10.11.2012

Erfahrungsbericht zur Summer School China: know how 17.08. – 17.09.2012

Mich hat eine gute Freundin die selbst vor 3 Jahren an der Summer School teilgenommen hat auf dieses Programm aufmerksam gemacht und nachdem ich dort war muss ich ihr nun in allen Punkten Recht geben. Die Zeit in China war für mich eine wundervolle Zeit, die ich sehr gut in Erinnerung behalten werde und ich konnte viele Eindrücke sammeln, die meine Ansicht auf Asien bzw. speziell auf China stark verändert haben.

Ein guter und gelungener Start der Summer School fand ich bereits die Organisation im Voraus. Herr Mag. Reichenbach hat sich meiner Meinung nach sehr viel Mühe gegeben, hat uns immer auf dem Laufenden gehalten und alles wunderbar für uns organisiert und mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Er ist auf jede noch so kleine Frage geduldig und ausführlich eingegangen und hat immer schnell geantwortet. Das hat einem im Vorfeld schon ein sehr gutes Gefühl gegeben, was sich während der Zeit in China auch nicht geändert hat!

Die 2 Wochen an der Peking University fand ich sehr gut. Mit Hai an unserer Seite hatten wir immer einen Ansprechpartner, er hat alles super organisiert und war nebenbei auch sehr nett. Die Vorlesungen der Professoren fand ich alle interessant und haben einen guten Überblick über die einzelnen Themen verschafft. Besonders gut fand ich die Vorlesungen „Chinese Music“ und „Chinese Painting“, da sie sehr anschaulich gestaltet waren und man den Professoren gut folgen konnte. Die Vorlesung „Chinese Law“ fand ich hingegen nicht so gut, da sie meiner Meinung nach mehr verwirrt als aufgeklärt hat und sehr oberflächlich war, wobei man dies als einzigen und kleinen Kritikpunkt allen Vorlesungen vorwerfen könnte, was aber sicher der begrenzten Zeit zuzuschreiben ist.

Das einzige was ich schlecht fand war die „Chinese Class“. Leider konnte unsere Lehrerin kein Englisch, was die Kommunikation und den Unterricht im Allgemeinen sehr erschwert hat. Zudem lernten wir fragwürdige Sachen, wie z. B. „Ich gehe Badminton spielen, was machst du?“, was uns für die Zeit in China leider überhaupt nichts gebracht hat. Zudem mussten wir Schriftzeichen an der Tafel nachschreiben, was jedoch mehr nachmalen als tatsächlich schreiben war, da sie uns dazu nichts erklärt hat bzw. konnte und dies daher sinnlos war. Um ehrlich zu sein fand ich diese Zeit mehr als Verschwendung als als Bereicherung, was ich sehr schade finde, weil ich der Meinung bin, dass man in dieser Zeit durchaus Dinge hätte lernen können, die uns für die Zeit in China weiterhelfen und uns die Konversation in einigen Momenten erleichtern können hätten.

Die Additional Lectures fand ich alle super. Beeindruckend war sicher Hr. Mag. Werner, der ein unglaubliches Wissen über China von Geschichte über Kultur bis hin zur Sprache hat. Den besten Vortrag fand ich allerdings von Hr. Gressel, der äußerst sympathisch, seine Liebe für das Land sehr ansteckend und sein Vortrag sehr interessant, gut verständlich, aufschlussreich und lustig war.

Das Rahmenprogramm in Peking fand ich auch gut gelungen und hat alle Hauptsehenswürdigkeiten abgedeckt. Leider konnte ich aufgrund von Krankheit beim Besuch des Temple of heaven und beim Pearl Market nicht dabei sein, doch der Rest des Programms fand ich super. Besonders beeindruckt hat mich die Kung Fu Show. Obwohl diese sicher auf Touristen ausgelegt war fand ich die Menschen unglaublich faszinierend mit ihrer Körperbeherrschung und allgemein wozu Menschen in der Lage sein können. Ein weiteres Highlight in Peking war natürlich der Besuch der Chinesischen Mauer. Als ich hoch auf die Chinesische Mauer ging fand ich es unvorstellbar wie die Menschen zur Zeit der Erbauung der Mauer überhaupt in der Lage waren die ganzen Materialien nach oben zu bringen bzw. nach dem Erreichen dann noch arbeiten konnten. Oben auf der Mauer fand ich den Ausblick atemberaubend und gleichzeitig unwirklich, weil ich es so unglaublich fand wie und was die Menschen geschaffen haben. Zudem fand ich das Essen, dass wir dort bekommen haben das Beste von allen.

Zusammenfassend fand ich das Programm in Peking mit Ausnahme des „Language Course“ klasse. Die Organisation vor Ort hat super funktioniert, vor allem durch Hai und auch die zeitliche Einteilung fand ich richtig gut. Es hat mir sehr gefallen, dass anfangs 2 Tage frei waren um sich im Land und der Stadt zurechtzufinden, dann aber gleich die ganzen Vorlesungen einschließlich der Klausur waren sodass wir in der zweiten Woche noch mehr Zeit für eigene Unternehmungen hatten und auch die organisierten Ausflüge genießen konnten.

Mit dem Swissôtel in Peking war ich äußerst zufrieden. Das Zimmer war schön und sauber und die zusätzlichen Angebote wie Pool und Fitnessstudio waren beide ebenso sauber und das Fitnessstudio hatte eine große Auswahl. Das Frühstück war ausgezeichnet und hat keine Wünsche offen gelassen. Das Personal war freundlich und hilfsbereit. Auch die Lage des Hotels fand ich einen großen Pluspunkt, da in nächster Umgebung gleich Supermärkte, mehrere Restaurants und einige Bars waren. Einerseits bin ich der Meinung, dass theoretisch auch ein günstigeres Hotel hätte gebucht werden können, da man nur sehr wenig Zeit im Hotel verbringt, andererseits finde ich, dass die Lage des Hotels ebenso sehr viel Wert ist und daher auch wieder Zeit und Geld gespart werden kann.

Die 2 Wochen im Grand Mercure Baolong Hotel in Shanghai waren meiner Meinung nach ebenso gut, auch dort waren Zimmer und Frühstück ausgezeichnet. Leider konnte das Personal nicht sehr gut englisch was einer unkomplizierten Kommunikation etwas im Weg stand. Dazu fand ich die Lage des Hotels suboptimal, da das Zentrum nur durch Taxi zu erreichen war, die nächste U-Bahn-Station mehrere Gehminuten weg war und es relativ wenige (gute) Restaurants in der Gegend gab.

Die Vorlesungen an der Fudan University waren ebenfalls alle sehr aufschlussreich, besonders hervorzuheben ist Hr. Prof. Guolin, der als Einziger Kritik, wenn auch nur etwas unterschwellig, am eigenen System angebracht hat. Die Additional Lectures waren auch alle sehr interessant. Sehr spannend fand ich hier Hr. Vougioukas, der nochmal einen ganz neuen Blickwinkel auf China gegeben hat. Die zusätzlichen Ausflüge fand ich gut, wobei der Ausflug

zu „Roewe“ leider mehr verschenkte Zeit als aufschlussreich war, was aber im Voraus nicht zu erraten war. Das Rahmenprogramm fand ich super, vor allem den River Cruise und die Acrobatic Show.

Was ich am Programm in Shanghai nachteilig fand ist, dass mittags so lange Pausen waren, da die hier verlorene Zeit anschließend besser hätte genutzt werden können. Zudem hat die Fudan University so viel Zeit verplant dass nur mehr wenig Zeit für eigene Unternehmungen blieb, was ich etwas schade fand. Besonders unglücklich fand ich, im Gegensatz zu Peking, dass in Shanghai vor allem die zweite Woche sehr ausgeplant war und daher dem Ende zu alles etwas stressig wurde, da man noch viel anschauen wollte, Freizeit aber eher Mangelware war und man nebenbei auch noch für die Prüfung lernen musste.

Alles in allem fand ich die Summer School sehr gut organisiert und durchgeführt und in jeder Hinsicht bereichernd. Die Gruppe mit der wir unterwegs waren war nett und lustig und wir hatten viel Spaß zusammen. Die Vorlesungen haben nochmal einen anderen bzw. tieferen Blickwinkel auf das Land und die Leute ermöglicht, was sonst kaum möglich gewesen wäre. Ich muss gestehen, dass ich China gegenüber einige Vorurteile hatte bezüglich dem Essen, dem Leben und den Leuten, viele wurden beseitigt, einige blieben bzw. haben sich bestätigt. Auch hat mich im Vorhinein öfter die Thematik beschäftigt, ob China eine Gefahr für die Welt wird. Diese Frage wurde in vielen Vorlesungen thematisiert und wir haben viele verschiedene mögliche Antworten sowohl in positive als auch in negative Richtung bekommen und ich kann beide Seiten verstehen und nachvollziehen. Auch ich glaube dass China wirtschaftlich gesehen nicht zu unterschätzen ist und wahrscheinlich in den nächsten Jahren eine noch größere Weltmacht werden wird als sie bereits ist, jedoch glaube ich nun auch, dass man vor diesen Menschen keine Angst haben muss. Ich hatte das Glück und bin mit ein paar Chinesen ins Gespräch gekommen und ich bin sehr fasziniert von diesen Menschen. Alle sind total offen und hilfsbereit und wenn man freundlich zu ihnen ist, dann sind auch sie unglaublich nett.

China ist in vielerlei Hinsicht verschieden von Europa, doch wenn man sich auf das Land und die Leute einlässt kann man dort eine einmalige Zeit verbringen und viele neue Eindrücke und Erfahrungen sammeln.

China und die Menschen dort haben mich stark beeindruckt, dass ich bereits am Überlegen bin, wie ich bald wieder nach China zurückkehren kann durch ein Praktikum oder Auslandssemester.

Die Summer School finde ich eine ausgezeichnete Möglichkeit, China mit all ihren Schönheiten kennenzulernen.